

Diplomarbeit (Maria Mittermayer, 1997):

Drogengeschäft und Drogenkrieg – zwei Aspekte der US-lateinamerikanischen Beziehungen – unter besonderer Berücksichtigung der Bush-Regierung und Kolumbiens

Zentrale Fragestellungen:

- 1) Inwiefern ist die **Drogenökonomie** in den Anden eine **Hinterlassenschaft** von 500 Jahren **Weltmarkteinbindung**?
- 2) Inwiefern ist sie ein typisches **Drittwelt-Geschäft**?
- 3) Wieso können die **USA** den Andenstaaten **Anti-Drogen-Diktationen aufoktruieren**?
Der **“drug-war“** als Spielart des US-Ordnungsanspruches?
- 4) Welche **Mittel** setzten die USA dafür ein?
- 5) Welche **Auswirkungen** hat der Drogenkrieg auf Kolumbien?

Thesen:

- 1) These: Nicht die Droge sorgt für die **Produktionsverhältnisse**, die Bevölkerung ganzer Landstriche wird vom Geschäft der Drogenkartelle abhängig gemacht.
- 2) These: Die **Kriminalisierung des Drogengeschäfts** richtet sich gegen die Interessen der Andenstaaten.
- 3) These: Es besteht **kein faires Wirtschaftsverhältnis** zwischen den USA als Konsumentenland und den Andenstaaten als Produzentenländern.

Kritik:

- Die Fragestellungen und Thesen sind weder klar formuliert, weil **zu breit gefächert** und **unzusammenhängend**, noch strukturiert. Die Forschungsfragen werden durch Thesen unterbrochen, die in keinem erkennbaren Zusammenhang zu den Fragen stehen.

- Die **erste Fragestellung** wird als zentral angeführt, aber nur in **einem Kapitel** direkt behandelt. Die zweite zentrale Fragestellung findet man als Unterkapitel auf eineinhalb Seiten.
- In der **conclusio** findet sich eine **Prognose!**

Theoriebasis der Arbeit:

Es wird für diese Arbeit eine “**modifizierte Dependenztheorie**“ verwendet. (Eine Entwicklungstheorie, die die Existenz hierarchischer Abhängigkeiten zwischen Industrie- und Entwicklungsländern betont.)

Kritik:

- Leider wird weder geklärt **welche Strömung** der Theorie verwendet wird, noch wird diese näher beschrieben.
- In der Bibliographie finden sich **keine bekannten Dependenztheoretiker** wie z.B. Fernando Cardoso, André Gunder Frank oder Falleto.
- Nur in einem Exkurs findet man noch die **Narco-Guerilla-Theorie** von 1984, die besagt, dass die Linken Lateinamerikas mit der Drogenproduktion die Unterwanderung bzw. die Schwächung der USA verfolgen.

Welche Theorien wären sinnvoll gewesen?

- **Imperialismustheorien** (Unterentwicklung der dritten Welt ist die Folge anhaltender Ausbeutung der Ersten Welt). Vertreter: Paul Baran, Paul Sweezy u.a.
- **Neoliberaler Theorien** (seit 80ern) vernachlässigt. (Hauptproblem der dritten Welt ist das Überwiegen staatsorientierter Industrialisierungsmodelle.)
- **Strukturalismus** (Ortet die Wurzeln der Entwicklungsprobleme der Peripherie in bestimmten Unterentwicklung produzierenden Strukturen, wie den Besitzverhältnissen, der Bodenordnung oder den Handels- und Finanzverflechtungen.)
- **Polarisationstheorie** (Reiche und arme Räume sind auf einander bezogen, ihre Wechselwirkungen werden untersucht.)
- **Diskurstheorie** (nach Foucault beruhen Diskurse zumeist auf Wissen und üben somit Macht aus, da sie selbst bereits einen **Machtfaktor** darstellen. Somit tragen sie auf

gewisse Art zu einer **Einteilung von Machtverhältnissen in der Gesellschaft** bei. Wie und in welcher Form in der heutigen Gesellschaft Macht vorkommt, wer sie ausübt und wie man dagegen ankämpfen kann, ist zumeist in Frage gestellt. Hier ist ein Vergleich mit Kolumbien ein gutes Beispiel, denn es bleibt unbestritten, dass gerade dieses Land von **Macht, Korruption und Gewalt** gezeichnet ist.

Werden die zentralen Konzepte und Begriffe der Untersuchung klar eingeführt?

Die Begriffe werden **weder geklärt** (Dritt-Welt-Staaten), **noch reflektiert**.

Gibt es klare, überzeugende Ergebnisse und sind diese mit der Eingangsfragestellung konsistent?

Es gibt Ergebnisse, die mit der Eingangsfragestellung größtenteils übereinstimmen, aber sie sind **unklar formuliert**. (viele Gedankensprünge)

Werden als Ergebnis der Arbeit auch weiterführende, offene Forschungsfragen entwickelt?

Nein.

Welche Methode wird verwendet? Werden diese Methoden in ihrer Anwendung genügend systematisch und kritisch reflektiert?

Qualitative Methode gewählt: **Experteninterviews** in Peru, Bolivien und Kolumbien.

Es wird ungenügend reflektiert (Methodenteil – 10 Zeilen), da weder geklärt wird **wo und mit wem** die Interviews geführt wurden, noch **aus welchen Bereichen** die betroffenen Personen stammen.

Welche Quellen und Daten werden verwendet?

- Da die **Statistiken** sich mit der Drogenproblematik befassen, sind es **nur Schätzungen**. (keine graphische Darstellung)
- Zu den **Interviews** werden **keine näheren Informationen** gegeben (weder in der Einleitung, noch im Methodenteil.).
- Literatur basiert auf: Büchern, Fernsehansprachen, Presseinterviews, Gesetzesakten

Gibt es einen persönlichen Bezug zur Thematik?

- außer eines Forschungsaufenthaltes der Autorin in Kolumbien wird ein derartiger Bezug nicht angeführt

Technische Ausgestaltung

Wie ist die Literaturbearbeitung einzuschätzen?

- die Arbeit ist unübersichtlich: - klare Abstände der Einzelnen Kapiteln fehlen,
- Fußnoten werden am Ende der Arbeit eingesetzt

Anwendung von Abkürzungen

- Abkürzungsverzeichnis fehlt

Stilistisch-sprachliche Gestaltung

- Aussage nicht deutlich

Vorschlag für eine perfektere Diplomarbeit

Die Gliederung

- Einleitung
- klare Forschungsfragen
- Theorie
- klare Methoden